**Literatur beurteilen**

Sie haben sich den „Steppenwolf“ als Pflichtlektüre für die Schule im Internet bestellt und dabei folgende Beurteilungen gelesen:

9. März 2016 (Schülerin)\*

Was für ein s\*\*\*\*\* Buch... Ich musste es für die Schule lesen. Noch nie musste ich mich so sehr durch ein Buch quälen! Ein paar Seiten habe ich vollkommen übersprungen, da ich sonst das Buch niemals geschafft hätte durchzulesen. Die Story ist einfach nur verwirrend. Bis zum Ende habe ich nicht verstanden, welches der beschriebenen Ereignisse nur der Fantasie des Protagonisten entsprungen ist und was sich tatsächlich in der Geschichte zugetragen hat. Gut, mag sein, dass mein Horizont nicht ausreicht für solche Lektüre... Aber ich finde es wirklich nicht empfehlenswert...

6. Februar 2016. März 2016 (Schüler)\*

Ich habe diesen Roman als Schüler im Deutsch Kurs der gymnasialen Oberstufe kennengelernt.
Harry Haller, genannt „Der Steppenwolf“, ist heute – wie zur Erstveröffentlichung des Klassikers von Hermann Hesse vor mehr als 70 Jahren – Identifikationsfigur für seine jugendlichen Leser. Wie sie ist er zerrissen - halb Mensch, halb Wolf - nirgendwo gehört er richtig dazu, nirgendwo findet er wirkliche Harmonie oder gar Liebe. Als ihm der Selbstmord als letzter Ausweg erscheint, findet er in der Prostituierten Hermine und im Magischen Theater einen Hoffnungsschimmer. Die Krise wird überwunden – durch das Lachen über sich selbst. Ein geniales Werk, ein Klassiker, poetisch und doch modern.

\*[https://www.amazon.de/product-reviews/3518416901/ref=cm\_cr\_arp\_d\_paging\_btm\_2/261-8586758-4242629?ie=UTF8&reviewerType=all\_reviews&showViewpoints=1&sortBy=recent&pageNumber=2](https://www.amazon.de/product-reviews/3518416901/ref%3Dcm_cr_arp_d_paging_btm_2/261-8586758-4242629?ie=UTF8&reviewerType=all_reviews&showViewpoints=1&sortBy=recent&pageNumber=2)

**Aufgaben:**

Jetzt haben Sie den Roman selbst gelesen und können die beiden Kommentare beurteilen.

Welchen Aussagen würden Sie sich eher anschließen? Warum?

Verfassen Sie nun selbst ein paar Sätze, in denen Sie den Roman beurteilen. Schreiben Sie Ihren Namen in das untere Dreieck der Sprechblase.

Schneiden Sie Ihre Sprechblase aus und heften Sie diese an eine Pinnwand.

Vergleichen Sie alle Meinungen miteinander und diskutieren Sie sie in der Klasse.

Welche Auffassungen lassen sich am besten begründen?

**Begriffsdefinition**

Ein Roman, der vor neunzig Jahren veröffentlicht wurde, hat natürlich eine lange Wirkungsgeschichte. Hierbei sind zwei Fachbegriffe wichtig: Rezeption und Rezension.

**Rezeption**

Rezeptionen kennen die meisten von uns aus dem Urlaub im Hotel, und tatsächlich handelt es sich bei der Rezeption von Kunst um die gleiche Wortherkunft.

Schlagen Sie im Internet nach, was dieser Begriff im Zusammenhang mit Literatur bedeutet.

Der Begriff **Rezeption** (lateinisch *receptio* „Aufnahme“) bezeichnet in der [Kunst](https://de.wikipedia.org/wiki/Kunst) die verstehende Aufnahme eines [Werks](https://de.wikipedia.org/wiki/Kunstwerk) durch den [Betrachter](https://de.wikipedia.org/wiki/Betrachtung), Leser usw. Er umfasst vielfältige Arten der Wahrnehmung und Verarbeitung von Werken, die von der [Lektüre](https://de.wikipedia.org/wiki/Lekt%C3%BCre) und dem Verstehen des Einzelnen bis zu den Reaktionen des Kulturbetriebs und der [Kritiker](https://de.wikipedia.org/wiki/Kritik) reichen.

**Rezension**

Oft spricht man aber auch von Rezensionen. Befragen Sie das Internet zu diesem Begriff.

Eine **Rezension** ([lat.](https://de.wikipedia.org/wiki/Latein) *Recensio* „Musterung“) oder auch **Besprechung** (zuweilen auch im deutschen Sprachraum anglisiert zu **Review**) ist in der Regel eine in [Druckerzeugnissen](https://de.wikipedia.org/wiki/Druckerzeugnis) oder digitalen Medien schriftlich niedergelegte, zuweilen aber auch mündlich in [Funk](https://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%B6rfunk), [Film](https://de.wikipedia.org/wiki/Film) oder [Fernsehen](https://de.wikipedia.org/wiki/Fernsehen) [veröffentlichte](https://de.wikipedia.org/wiki/Publikation) Form einer [Kritik](https://de.wikipedia.org/wiki/Kritik), die einen bestimmten Gegenstand eines abgegrenzten Themenfeldes behandelt. Es werden in ihr [Inhalte](https://de.wikipedia.org/wiki/Medieninhalt) wissenschaftlicher Erkenntnisse oder [kultureller Schöpfungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Werk_%28Urheberrecht%29), wie beispielsweise [Bücher](https://de.wikipedia.org/wiki/Buch), [Filme](https://de.wikipedia.org/wiki/Film), [Bilder](https://de.wikipedia.org/wiki/Gem%C3%A4lde), [Tonträger](https://de.wikipedia.org/wiki/Tontr%C3%A4ger), sonstige [Kunstwerke](https://de.wikipedia.org/wiki/Kunstwerk), [Konzerte](https://de.wikipedia.org/wiki/Konzert_%28Veranstaltung%29), [Theateraufführungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Theaterauff%C3%BChrung) sowie [Computerspiele](https://de.wikipedia.org/wiki/Computerspiel) oder [Software](https://de.wikipedia.org/wiki/Software) ihrer Entwicklung nach beschrieben, analysiert und bewertet.

Worin genau unterscheiden sich diese beiden Begriffe?

Lesen und diskutieren Sie weitere Stimmen[[1]](#footnote-1) über Hesse und seinen „Steppenwolf“:

# „Ich habe die Bücher mit großem Staunen und immer mehr Neugierde gelesen. Dieser Hermann Hesse ist nicht nur eine romantische Idee der Amerikaner, sondern ganz gewiß ein vernünftiger, überprüfbarer großer Schriftsteller.“

(Peter Handke, 1970)

„Der ,Steppenwolf‘ hat mich seit langem zum erstenmal wieder gelehrt, was Lesen heißt.“ (Thomas Mann, 03.01.1928)

# „Thomas Mann ist ein Genie, Hesse ein Talent mit bedenklichen Neigungen. Der eine Leser bewundert Thomas Mann, der andere ist in Hesse verliebt.“

(Marcel Reich-Ranicki)

# „Dies Werk spricht in scharfe, erschütternden, phantastischen und klaren Worten zu uns... … Der Steppenwolf ist eine Dichtung des gegenbürgerlichen Mutes.“

(Alfred Wolfenstein, 19.07.1927)

„Aber ich liebe diesen Hermann Hesse nicht. Schon sein Stil ist mir unerträglich. Er sucht Kühnheiten. Er schleimt. Er salbadert. Und ganz grauenhaft ist es mir, daß er mitten in der Erzählung anfängt, seine persönliche Meinung über die Probleme, die da angeschnitten werden, kundzutun. Wie häßlich! Wie unkünstlerisch!“

(Erich Mühsam, 26.08.1910)

„So viel wie die langweilige Limonade Hermann Hesse bin ich schon lange“

(Alfred Döblin, 1953)

1. Entnommen: <http://faustkultur.de/675-0-Volker-Michels-zur-Rezeption-Hermann-Hesses.html>; B. Zeller, Hermann Hesse, rororo 1981; <http://www.mittelbayerische.de/kultur-nachrichten/alfred-doeblin-ein-fremder-in-deutschland-21853-art96555.html>; http://gutenberg.spiegel.de/buch/-4654/1 [↑](#footnote-ref-1)